



Die Halle ist das weit sichtbare Wahrzeichen der Werft

Schiffswert Gebr. Friedrich:



Spezialisten für weltweiten Einsatz

Mit ihrer Tochterfirma Industrie- und Elektrotechnik GmbH konnte die Kieler Traditionswerft Gebrüder Friedrich GmbH & Co. KG ihre Aktivitäten weltweit ausdehnen. Von Ancona und Antwerpen über Cadix und Lissabon bis hin nach Sydney, Singapur und Vancouver. Kaum eine Hafenstadt, in der sie noch nicht tätig waren.

Wenn Werner Dallmann von seinem Alltag erzählt, könnte man glauben, es mit einem finanzstarken Weltenbummler zu tun zu haben. Einmal Suez, dann nach Kopenhagen zum Traumschiff „AIDA“ und weiter ins Mittelmeer... Dabei ist der Servicetechniker der Gebrüder Friedrich Industrie- und Elektrotechnik GmbH, einer Tochterfirma der renommierten Kieler Werft Gebrüder Friedrich, eine Art Feuerwehrmann. Seine Auslandsaufenthalte haben nichts mit Freizeit zu tun. Dallmann und seine Kollegen werden dann gerufen, wenn es irgendwo auf der Welt auf Schiffen zu technischen Problemen kommt, die innerhalb einer kurzen Zeitspanne weder von der Mannschaft noch von örtlichen Servicebetrieben behoben werden können.

Für Klaus Birr und Tochter Katrin, Werftchefs in dritter und vierter Generation, ist die Tochterfirma gleichermaßen eine Erweiterung des Werftangebotes wie eine Ergänzung des Services des Werftbetriebes am Standort Kiel.

Bei Aufgaben im Hause wie außerhalb präsentieren sich die Mitarbeiter der Gebrüder Friedrich GmbH als Spezialisten mit unterschiedlichen Fachgebieten. Die Bandbreite ihrer bisher immer erfolgreichen Tätigkeiten an Bord erstreckt sich vom Elektromaschinenbau über Spezialmaschinenbau bis hin zur Elektrotechnik. Mit kühlem Kopf lösen sie auch Probleme der Kälte- und Kühltchnik.

Der Einsatz des Serviceteams beginnt immer mit einem telefonischen Hilferuf einer Reederei, des Ausrüstungsherstellers oder der Mannschaft, wie ein typisches Beispiel zeigt: Der Auftrag kommt von STN Atlas Marine und betrifft den knapp 200 Meter langen Containerfrachter „INDAMEX ALABAMA“. Der Frachter liegt in Port Said fest, weil weder der Generator II noch die Bugstrahlanlage funktionieren. Es ist ein Job für die Elektrospezialisten des Kieler Betriebes.

„26.6. Anruf von STN Atlas Marine; 27.6. Flug von Hamburg nach Kairo und Transfer nach Port Said; 28. bis 29. 6. Erfolgreich Reparaturarbeiten an Generator und Bugstrahlrunder durchgeführt; 30.6. Rückflug Hamburg“, ist in den Unterlagen der Spezialisten nachzulesen.

Innerhalb von Deutschland und Mitteleuropa ist das Serviceteam meistens noch am Tag der Auftragsvergabe am Zielort. Erleichtert wird diese hohe Einsatzbereitschaft durch den zweiten Standort der Industrie- und Elektrotechnik GmbH in Rostock. Wie ein Einsatz auf dem Traumschiff „AIDA“ in Kopenhagen zeigt, sind Werft und Tochter-



Reparatur einer exklusiven Motoryacht

firma in jeder Hinsicht kreativ, wenn es darum geht, den Schiffsbetrieb aufrechtzuerhalten. Auf der „AIDA“ wurde nicht nur kurzfristig eine defekte CuNiFe-Leitung des Ballastwassersystems erneuert und angepasst, sondern auch einer der für den Weiterbetrieb und den Klassenerhalt des Schiffes unbedingt erforderlichen Anker- und Verholwindenmotore repariert. Zunächst galt es, den Weiterbetrieb des defekten Motors zu gewährleisten, weil ein Ersatzteil aus Frankreich erst nach zwei Monaten geliefert werden konnte – und das, obwohl die Kieler einen Kurier nach Frankreich geschickt hatten. Erst dann konnte eine endgültige Instandsetzung in den mit allen notwendigen Prüfausrüstungen ausgestatteten Werkstatträumen durchgeführt werden.

Die besondere Kreativität der 1921 gegründeten Werft ist mittlerweile weit über die Region bekannt. Viele Kunden kommen, wenn es um besondere Aufgaben geht – wie beispielsweise der Eigner einer 17 Meter langen Motoryacht, der einen Kleinwagen für Landausflüge mit an Bord nehmen wollte. Die im Kieler Stadtteil Pries/Friedrichsort direkt an der Förde ansässige Werft fand gemeinsam mit einem Konstrukteur eine Lösung. Die Yacht wurde um 2,50 Meter verlängert, und die „Garage“ unter Deck bekam eine Hubbühne, mit der das Auto per Knopfdruck an Land befördert werden kann. Schöner und bewusster herbeigeführter Nebeneffekt des Umbaus: Durch die Verlängerung auf 19,50 Meter wirken die Linien der Yacht sehr viel eleganter als früher.

Die Werft, die seit über 80 Jahren in der Berufsschiffahrt für Wartung, Pflege und Reparatur einen sehr guten Ruf hat, erfüllte in jüngster Vergangenheit auch besonders komplexe Aufgaben: Refit- und Umbauarbei-



Spezialauftrag: Garage im Motorboot



Superyacht auf der Helling der Werft



Werftspezialisten beim Einsatz „außer Haus“

ten für große, luxuriöse Motoryachten. Auch für dieses exklusive Segment der Schiffbau-branchen stimmen Hard- und Software gleichermaßen. Die Werft verfügt nicht nur über einen modernen schiffbautechnischen Betrieb mit drei Slipanlagen, sondern beschäftigt auch 55 hoch qualifizierte Fachleute, die die ganze Bandbreite des Schiff- und Yachtbaus beherrschen.

Kein Wunder, dass neben Reedereien und Behörden mit Wasserfahrzeugen auch immer mehr Yachteigner ans Werfttor klopfen, wenn es um schwierige Aufträge geht, wie bei der Instandsetzung der Antriebsanlage der Luxusmotoryacht „QUEEN M“ oder bei dem Totalrefit der 27 Meter langen „RUDOLF DIESEL“.

Die Eigner der in die Jahre gekommenen „RUDOLF DIESEL“ hatten sich nach ersten Arbeiten in einer polnischen Werft direkt bei Gebr. Friedrich angemeldet, weil sie überzeugt waren, dass in Kiel das Refit „made in Germany“ genau nach ihren Vorstellungen erfolgen würde. Die Schiffswerft wurde ihrem Ruf gerecht und erfüllte Eignerträume. Die 28 Meter lange „RUDOLF DIESEL“ ist heute schöner, komfortabler und sicherer, als sie es früher unter dem Namen „POSITANO III“ war.

Wie die Flotte der Berufs- und Behördenschiffe können heute auch Yachten bis zur Größe von 50 Meter Länge in dem Familienbetrieb geslipt werden. Schiffe bis 85 Meter Länge und mit einem Tiefgang bis zu 4 Metern haben für Reparaturarbeiten an den Kaianlagen der Werft ausreichend Platz. Für aufwendige Arbeiten steht eine Werfthalle zur Verfügung, die bezeichnenderweise mit einem Architekturpreis ausgezeichnet wurde und die mit der stilisierten blau-weiß-roten Werftflagge mit den Buchstaben „G F“ über dem hohen Tor zu so etwas wie einem weit

über die Kieler Förde sichtbaren Wahrzeichen für hoch qualitative Schiffs- und Yachtbauarbeiten geworden ist.

Alle Mannschaften, die mit ihren Schiffen durch den stark frequentierten Nord-Ostsee-Kanal fahren, haben die Werft je nach Fahrtrichtung an Back- oder Steuerbord in Sicht. Bei notwendigen Reparaturen kann die Kaianlage von Gebrüder Friedrich schnell und problemlos angelaufen werden. Darüber hinaus



Serviceteam Gebr. Friedrich

befindet sich vor der Werft auf der Kieler Förde eine ausgetonnte Reede.

Die Erfolgsgeschichte von Gebr. Friedrich hat viele Gründe. Einer davon ist mit Sicherheit das traditionelle Unternehmerverhalten. „Wir arbeiten nicht nur auf und für die Werft, sondern leben auch auf dem

Werftgelände und sind dadurch morgens als Erste da und gehen als Letzte,“ so Katrin Birr. Sie weiß, dass sie damit an die Tradition und den Erfolg der Werftgründer anknüpft, und so soll es bleiben.

Darüber hinaus öffnet man sich auch neuen Ideen. So wird im April das erste in Deutschland nach GL-Richtlinien gebaute schwimmende Haus bei Gebrüder Friedrich gebaut. Die Werft hat mit Konstrukteuren, Ar-

chitekten und Vertriebsmanagern die Arbeitsgemeinschaft „Living on water“ gegründet.

Living on WATER

Das Interesse an den Häusern ist groß, denn anders als bei der Verwirklichung bisheriger Schwimmhausprojekte spielt die maritime Kompetenz eine entscheidende Rolle in der Arbeitsgemeinschaft. So wird der schwimmende Bereich aus langlebigem Schiffbaustahl bestehen, und es werden die Sicherheitsmaßstäbe der Berufs- und Personenschiffahrt angelegt. Bei dem Haus selbst handelt es sich um eine großzügig verglaste Wohneinheit, die an formvollendete Bauwerke der zeitlosen Bauhausära erinnert, die wiederum durch moderne maritime Elemente veredelt wurden.

Das Haus besteht aus drei Ebenen, wobei das Unterdeck teilweise für die Haustechnik vorgesehen ist. Insgesamt bietet das Schwimmhaus 140 Quadratmeter überdachten Wohnraum und dazu noch einmal 120 Quadratmeter Sonnendecks. Ein besonderer Vorteil des Kieler Schwimmhauses: Die gesamte Aufteilung und Einrichtung kann individuell erfolgen.

Die Angebotspalette der Kieler Werft, die sich bisher über Marineschiffe, Behördenschiffe, Arbeitsschiffe und Pontons bis hin zu Fahrgastschiffen, Motoryachten und Traditionssegler erstreckte, hat durch die Schwimmhauserweiterung eine Komponente erhalten, die gleichermaßen zum Ausbau wie zum Erhalt des Traditionsbetriebes in guten wie in schlechten konjunkturellen Zeiten sorgen wird.